Hochschule Anhalt - Anhalt University of Applied Sciences

Betriebsplan Biodiversität – ein Planungs- und Beratungstool für Landwirtschaftsbetriebe

Prof. Dr. Sabine Tischew, Dipl.-Ing. (FH) Sandra Mann, Dr. Anita Kirmer, B.Sc. Henny Grewe, B.Sc. Jana Schlaugat, B.Sc. Thomas Stahl
Hochschule Anhalt, Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Hintergrund

Das Ziel des Betriebsplans Biodiversität ist die Entwicklung und Umsetzung ökologisch sinnvoller, praxistauglicher und an den Betrieb angepasster Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft. In enger Zusammenarbeit mit den Projekt- und Kooperationspartnern wurden im Projekt ein Ablaufschema und ein Maßnahmenkatalog entwickelt, die speziell an die intensiv genutzte Ackerbauregion Sachsen-Anhalts angepasst sind. Die Bildleiste zeigt ausgewählte Beispiele, die als Maßnahmenblätter erhältlich sind. Das internationale Pflanzenbauzentrum (IPZ) der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in Bernburg-Strenzfeld steht dabei als Modellbetrieb in Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

Projektpartner

- Hochschule Anhalt, Prof. Dr. S. Tischew
- Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt, Dr. M. Schrödter, Dr. P. Schenk
- Intern. Pflanzenbauzentrum der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Dr. K. Erdle, S. Ahlers

Kooperationspartner

- Landesanstalt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
- Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

Säume und Feldraine

Mehrjährige Blühstreifen

Einjährige Blühstreifen

Schonstreifen

Ackerwild-krautstreifen

Gehölze

Feldlerchenfenster

Hofstelle

Allgemeines Ablaufschema für einen Betriebsplan Biodiversität

1. Ermittlung des Ist-Zustands

Betriebsflächen – Strukturen / Landschaftsbild – Hofstelle – Ziele und Probleme des Betriebes

Fachbehörden: Fachgrundlagen
z. B. CIR-Luftbilder, Schutzgebiete und Schutzobjekte (FFH-LRT, geschützte Arten und Biotope), Flächennutzungspläne, Landschaftselemente, Management- und Biotopverbundplanung

+

Betriebsleiter: Abfrage relevanter Betriebsdaten & Ziele
z. B. Anteile Marktfrüchte und Fruchtfolgen, Nutzungshäufigkeit und -intensität Grünland, Tierbestand, technische Ausstattung, Biotoppflege, Teilnahme AUKM, Flurstücke

Ergänzende Recherchen / Erhebungen durch Berater und gemeinsame Vor Ort-Begutachtung mit Betriebsleiter
Betroffenheit Natura 2000 und SPA; Bewertung Vorkommen und Zustand Schutzobjekte; Bewertung von Strukturvielfalt, Habitateignung und Biotopverbund; insbesondere Ackerbaubetriebe: Vorkommen von Marginalflächen und Indikatorarten (v.a. Pflanzen, Feldvögel, ggf. Tagfalter)

2. Ableitung von naturschutzfachlichen Qualitätszielen für den jeweiligen Betrieb

3. Einschätzung Ist-Zustand im Verhältnis zum Zielzustand (gutachterlich)

4. Ableitung von Maßnahmenvorschlägen und Informationen zu möglicher Finanzierung

5. Gemeinsame Abstimmung der kurz-, mittel- und langfristig umzusetzenden Maßnahmen

6. Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen und ggf. Anpassung des Betriebsplans

Ausblick

Landwirtschaft und Naturschutz müssen gemeinsam Wege für den Erhalt der Biodiversität in der Agrarlandschaft finden, um den Artenverlust zu stoppen. Biodiversitätspläne sollen dabei konkrete Ziele und Maßnahmen auf Betriebsebene formulieren, um die Naturschutzpotenziale auf den Betriebsflächen in Abstimmung mit den Landwirten möglichst optimal zu nutzen bzw. zu entwickeln. Einige Bundesländer bieten bereits eine über ELER geförderte Naturschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe an, so z. B. Rheinland-Pfalz (Partnerbetrieb Naturschutz), Sachsen (Betriebsplan Natur), Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (Betriebliche Biodiversitätsberatung). Auch in Sachsen-Anhalt wird dies in der nächsten Förderperiode der GAP 2021-2027 angestrebt. Das von der Hochschule Anhalt durchgeführte Projekt soll die dazu notwendigen Grundlagen bereitstellen.

SACHSEN-ANHALT Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

SACHSEN-ANHALT Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

SACHSEN-ANHALT Landesamt für Umweltschutz

DLG

STIFTUNG Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt
Global denken. Regional handeln. Natur schützen.

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

Das Projekt wird durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt finanziert (Laufzeit: 10/2017 - 12/2018, Förderkennzeichen A02/2017).